



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXIII. Bischof Joachim vereignet dem Simon Gussow die Mahl- und
Schneidemühle zu Schopisdorf, am 26. Dezember 1555.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

wollen, czuforderft anzufehenn, Das sie di belonunge dafür vonn der gotlichen almechtigkeit vnczweifelichen czugewartenn Vnd deswegen dho sichs hernach begeben, di berurte feltmarcke wider czum haufe czuackern vnd czugebrauchenn, berurt spital vnd derselben vorwefer, folcher II wispel roggenn an ander des stieffts pechte vorwiefen vnd vorfehenn werdenn. Darumb wir hiemit nochmals bittenn thun, Domit also di armut muge erhaltenn werdenn. Zu vrkund vnd vhefter haltung haben wir vnser furtlich Ingefiegell ann diesen brief wiffentlich hengenn lassenn, der gegeben ist vf cziefar, Mitwochs nach Matthei, nach Christi vnfers liebenn hern geburt Taufent funff hundert vnd inn dem funfvndfunfzigstenn Jhare.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, 70. 71.

XXIII. Bischof Joachim vereignet dem Simon Guffow die Mahl- und Schneidemühle zu Schopisdorf, am 26. Dezember 1555.

Von gotts gnaden wir Joachim, bischoff czu Brandenburg, herzog czu Munsterberg, in Schlesien czu ollsen, Graf czu glacz, Bekennen offentlich mit diesem vnserm offnen brieue für vns, vnser nachkommen vnd sonst allermenniglich. Nachdem der Erfame, vnser lieber getrewer Meister Simon Guffow, di angefangen Melmule vnd schneidemuhle vf vnser feltmarcken schrapstorff, am magdeburgischen forde gelegen, nach vermuge des vortrags, so wir derhalben mit ihme gemacht, volkomlich vnd nach notturfft bei seiner eigen vncost vnd czerung vollbracht vnd erbawet, Also das alreit darauff fertig korn gemhalenn vnd der andern gefchnitten werdenn konne, Als haben wir ihme nach vnser gethanen czufage, folche melmule sampt fouil ackers, denn wir auch selbst raden lassenn, Darauff ehr Jerlichen an rocken vnd hauern 2 wispel feen konne, vnd einer wiesle, aber noch czu reumen, do ehr 8 fuder hew gewinnen muge, erblich vnd eigenthumblich vbergeben vnd eingereumet; Vbergebenn vnd czueigen ihme auch dieselbe melmule mit dem acker vnd der wiesenn angezeigt grosse hiemit erblich vnd eigenthumblich in krafft diez briefs czu besiczen vnd czu gebrauchenn oder nach seiner notturfft czuuerkeuffen vndt czuuerwechfeln, wie es ihme gefellig, Jedoch vns vnd vnsern nachkommen an allem dem, wie volgt, vnshedlich vnd das der keuffer vnns vnd vnsern nachkommen leidlichenn.

Wir lassen ihme auch hiemit czu, Ehr, seine erben oder seine nachfolger doselbst, int dj 12 haupt Rintvieh vnd nit daruber halten mügen. Wan wir aber hernach bedacht, mit folchem vnie czufamenfetzung czumachen, sol vns vnd vnsern nachkommen frei vnd ehr czu thun schuldig sein, das anzunehmen vnd vmb den pacht czuuergleichenn.

Item wir habenn ihme vorgunt vnd czugelassenn, das 15 schweine klein vnd gros doselbst mügen gehalten werden. Wo aber von denselben am teich dann schaden gethan, sol der durch ihre vncost wider erbawet werden vnd wan mastung ist, sich den scheffern gleich haltenn.

Item inen sol notturflig lagerholz czubrennen vorgunt sein vnd czubehuff der mullen notturflig bawholz angewiesen werden, sol aber alzeit darumb anzufuchen schuldig sein.

Für folchs alles, wie obitet, sol vnns vnd vnsern nachkommen des stieffts Brandenburg gnanter meister Simon vnd Jeder sein nachkommender besitzer Der berurtten melmullen, ackers, wiesen vnd gebrauch vnd der andern nuczung czugebenn, czuthun vnd leiffenn schuldig sein, wie

volget: Ertlich von der melmule vnd acker Jerlich vff Martini episcopi I wispel 12 scheffel rocken vnd fol im LVII^{ten} Jhare damit anfahen.

Zum andern di schneidemulle mit aller notturftigen erbeit des schneidens czuorforgenn vnd treulich vnd vleissig czufchneiden, darumb fol ihme auch von Jedem schnit 2 pf. vnd dj dritte schale von iglichen vnser eigenn blocke, di fein kurz oder lang, gegeben werdenn, fol aber auch nit mehr dan 2 schalen vam blocke schneiden, Es weren dan folche blocke, dauon ane schaden 4 schalen konten geschnitten werdenn,

Wan auch folche schneidemulle bawfelligk wirdet, fol ehr vnd seine nachkomen difelbe Jederzeit, vff vnser vnd vnser nachkomen speis vnd tranck, czu bessern schuldig sein, Jedoch soll Ihnen dargein, vnd do es also von inen gehalten, Jerlich vonn vns, wenn auch das Jhar geschnitten, vonn halbenn schocke vnser eigenn blocke 1 scheffel malcz gegeben werdenn, so auch frembde blocke geschnitten wurden, fol inen auch vom schnit nicht mehr als 2 pf. dauon gegeben werden, vnd das andere vns pleiben.

Wan ihnen new eiffern bende vnd ander dergleichen notturfft, sollen di alten alzeit von inen wider dargen czugestalt vnd vber di newen czedel gehalten werden.

Item ehr oder seine volger sollen sich im teiche vnd doselbst keiner fischerey gebrauchen, auch czusehen, von andern nit gefischet werde.

Wir haben aber vns vnd vnser nachkommen vorbehalten, den teich, so oft es vns gefellig, czu fischen, von ime vnd seinen nachkommen vngehendert, vnd fol ehr vnd seine nachfolger sonderlich vleissige achtung haben, der teich nit aufreisse, Welchs alles, wie obtet, Meister simon gulfow mit leistung der eidspflicht fur sich vnuorbruchlich czu halten angelobet vnd czugesagt, dergleichen di nachfolger auch sollen vorpfflicht sein. Des czu vrkunde haben wir vnser furlich Ingefiegel an disen brieff wissentlich hengen lassen, Der geben ist vff cziefar nach Christi vnser lieben hern geburt 1555, Dornstags in den heiligenn weinachten.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, fol. 53—54.

XXIV. Bischof Joachim von Brandenburg erteilt den Schneidern und Schuhmachern in Ziefar ein gemeinschaftliches Innungsprivilegium, etwa 1555.

Wir Joachim, von gotts gnaden Bischoff czu Brandenburgk, herzog czu Munsterberg in Schlesien czur offsen, graf czu glacz, Bekennen vnd thun kund offentlich mit diesem brieue vor vns vnd vnser nachkommen, Bischoue czu Brandenburgk, vnd sonst allermenniglich, Das vor vns erschienn sein vnser lieben getrewen di alterleutte der schneider vnd schuster handwerkks in vnser stad cziefar vnd haben bericht gethan, wie das vor kurzen iharen Ihnen durch feuers not Ihre priuilegia vnd freyheit, so sie etwan von vnsern vorfarn erlanget vnd bekhomen, vortorben vnd vmbkhorren, vnd sie derselben vorlustig sein worden, Vns derwegen anrufflich vnd vndertheniges vleis gebetten, sie gleich andere ihres handwerks inn vnser stad mit newer befreijung vnd begnadung czuorfuchen, auch in etliche neue artickel, so czu ihrer beider handwerk dinstlich vnd nuczlich, gnediglichen czu confirmiren vnd czubestettigenn. Welche artickel also lautenn: Was von ledigen gefellen bei inen in berurtter stad cziefar wollen meister werdenn, fol keiner czugelassen werdenn, ehr habe dann czuor ein halb ihar lang bei einem meister in der stad cziefar gear-